



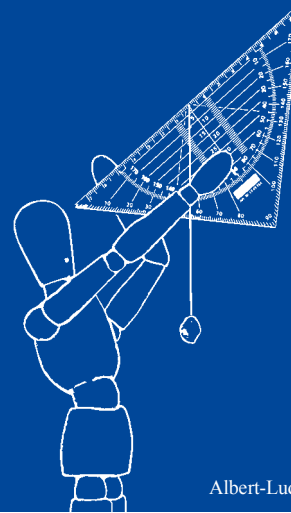
Das didaktische Seminar möchte konkrete Beispiele aufzeigen, bestehende Konzepte hinterfragen und zum didaktischen Experimentieren anstiften. Es richtet sich an Lehrer aller Schularten, Lehramtsstudierende und Referendare, sowie an Interessierte, welche Einblicke in neue didaktische Welten bekommen möchten.

Das didaktische Seminar ist offen und freut sich über Anregungen. Haben Sie einen konkreten Wunsch für ein konkretes Thema oder für einen Redner? Dann melden Sie sich bitte bei der Didaktik. Was einen Diskurs oder eine Diskussion anregt ist sehr willkommen!

Zu den angekündigten Vorträgen mit anschließender Diskussion laden ein:
 Martin Kramer (Leiter der Didaktik der Mathematik),
 Prof. Dr. Ernst Kuwert (Geschäftsführer),
 D. Brandt, (Deutscher Verein zur Förderung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts e.V.)

Ort: Hörsaal II, Albertstr. 23 b, 79104 Freiburg;
 bitte beachten Sie evtl. Ortsänderungen
 unter unten stehender Webadresse.
Zeit: dienstags, 19:30 Uhr

Weitere Informationen unter:
home.mathematik.uni-freiburg.de/didaktik/
 Das Regierungspräsidium Freiburg erkennt die Vorträge als Lehrerfortbildungsveranstaltungen an.



Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Didaktisches Seminar Mathematisches Institut

Sommersemester 2017
 Handlungs- und
 erlebnisorientierte Didaktik



UNI
 FREIBURG



Mathematisches Institut
 Abteilung für Didaktik der Mathematik
 Eckerstr. 1
 79104 Freiburg
home.mathematik.uni-freiburg.de/didaktik/
 E-Mail: didaktik@math.uni-freiburg.de

2. Mai 2017

Felix Fähnrich und Carsten Thein

Lehrer am Wilhelm-Hausenstein-Gymnasium
www.fliptheclassroom.de

Einsatz von Erklärvideos im Unterricht – Mehr Zeit mit „Flip the Classroom“

Haben Sie eine der folgenden Situationen schon einmal erlebt?

- Für 1/3 Ihrer Schüler war der Unterricht zu schnell und sie kamen kaum mit?
- Für 1/3 Ihrer Schüler war er dagegen zu langsam und sie wären gerne schneller voran gekommen?
- Die Hausaufgaben wurden nicht von allen regelmäßig bearbeitet und oft war deren Begründung: „Ich hab's halt nicht verstanden!“

Mit dem Unterrichtskonzept „Flip the Classroom“ (www.fliptheclassroom.de) können Sie diese Probleme lösen. Die Inputphase findet daheim über Erklärvideos statt und die Schüler können im Unterricht in ihrem eigenen Tempo differenziert gefördert werden. An konkreten Beispielen wird gezeigt, welche Herausforderungen und Chancen der „flipped classroom“ mit sich bringt. Dabei greifen wir auf mehr als drei Jahre Unterrichtserfahrung mit mehr als 120 Schülern zurück.

16. Mai 2017

Axel Goy

Fachleiter Mathematik am SSDL Weingarten (Gymn.); Mitglied der Bildungsplankommission; Herausgeber einer Schulbuchreihe

„Hungrier, greif nach dem Buch: Es ist eine Waffe!“ (Bertolt Brecht) oder: Wie man mit dem Bildungsplan 2016 kämpfen kann ...

Entgegen den Erwartungen, die der Titel schüren mag, möchte der Vortrag sich friedlich (!) mit dem neuen Bildungsplan Mathematik auseinandersetzen und aufzeigen, dass dieser – trotz aller Friedfertigkeit – für gewisse und gegen andere Unterrichtskulturen streitet. Der Doppeldeutigkeit des Untertitels wird dadurch Rechnung getragen, dass dieser Blick auf den Bildungsplan nicht gänzlich unkritisch ausfallen wird. Nichtsdestotrotz: Ziel der Veranstaltung ist, dass die Zuhörer das Ende des

Vortrags herbeisehnen, dann hungrig nach jenem „Buch“ greifen und mit ihm voller Tatendrang in den mathematischen „Kampf“ ziehen ...

30. Mai 2017

Thomas Wolfsteiner

Lehrer an der Kapriole in Freiburg

Eine Freie Demokratische Schule stellt sich vor

In der Kapriole steht nicht der Lehrplan, sondern der Mensch im Mittelpunkt: Selbstbestimmtes Lernen in Eigenverantwortung und demokratische Strukturen bilden den Kern unseres Selbstverständnisses. Über alle Belange des Schullebens entscheidet die Schulversammlung, bei der jede anwesende Person – egal, ob Kind oder Erwachsener – eine Stimme hat.

Nach unserer Erfahrung lernen Menschen besonders nachhaltig und effektiv, wenn sie sich wirklich für ein Thema interessieren. Deshalb kann jede*r Schüler*in zu jeder Zeit frei entscheiden, was, wann, womit und mit wem er/sie sich beschäftigen möchte. Es ist möglich, aus einem umfangreichen Angebot an Kursen, Projekten, Workshops etc. zu wählen. Und es steht den Schüler*innen genauso frei, ihre Zeit anderweitig zu verbringen, sei es mit Spielen, Reden, Toben, Diskutieren oder auch Nichtstun. Sie haben die Freiheit zu tun, was sie möchten, solange es die Freiheit der anderen nicht einschränkt. Wie dies im Alltag funktionieren kann, erzählen Schüler*innen und Teamer*innen aus der Kapriole.

20. Juni 2017

Dr. Patrick Bronner

Lehrer im Friedrich-Gymnasium Freiburg

Deutscher Lehrpreis 2016:

Smartphones und Tablets im Unterricht!

Smartphones und Tablets können den Unterricht aller Fächer bereichern! Um das Potential von schülereigenen mobilen Endgeräten (BYOD) im Klassenzimmer spontan und pädagogisch sinnvoll einsetzen zu können wurde am Friedrich-Gymnasium Freiburg ein fünfstufiges Medienkonzept entwickelt. Der kleinschrittige Weg bietet die Möglichkeit, durch unterrichtspraktische Beispiele und Er-

fahrungen im Klassenzimmer Vorbehalte von Lehrern, Schülern und Eltern gegenüber dem mobilen Lernen und der Technik abzubauen. Neben der Vorstellung des Medienkonzepts wird es zahlreiche Beispiele aus dem Mathematikunterricht zum Einsatz von mobilen Endgeräten geben. Bitte bringen Sie Ihr Smartphone mit!

4. Juli 2017

Sebastian Hillenbrand

Lehrer für Gymnasium
Kepler-Gymnasium Freudenstadt

Casino im Klassenzimmer – Glücksspiel erleben

Die Welt des Glücksspiels ist eine faszinierende Welt. In Filmen, der Werbung, aber auch im Mathematikunterricht der Klasse 10, werden Schüler damit konfrontiert. Mit der Gestaltung eines Casinos im Klassenzimmer, können die Schüler diese Faszination und den Nervenkitzel selbst erleben. Die Vorbereitung, in der die Schüler IHR Casino frei gestalten (Casino-Spiele, Essen, Getränk usw.), erfordert Eigenverantwortlichkeit, Kooperation, Kommunikation und Konfliktmanagement.

Die im Casino gemachten Erfahrungen werden anschließend reflektiert und mathematischen Inhalten der Wahrscheinlichkeitsrechnung gegenübergestellt. Auf diese Weise gewinnen Ergebnisse, wie der Erwartungswert beim Roulette, erst an Bedeutung und werden den Schülern in ihrer ganzen Tragweite verständlich. Die Risiken des Glücksspiels können nur nach selbst gemachten Erfahrungen wirklich erfasst werden. In dieser geschützten Lernumgebung können die Schüler diese Risiken erleben und erkennen, sodass Mathematik sogar einen Beitrag zur Präventionsarbeit leisten kann.

